

**DEUTSCHE PRÜFSTELLE FÜR RECHNUNGSLEGUNG  
FINANCIAL REPORTING ENFORCEMENT PANEL**

**Bilanzkontrolle in Zeiten der Finanz- und  
Wirtschaftskrise**

**Hamburg, 1. Oktober 2010**

**Dr. Herbert Meyer**

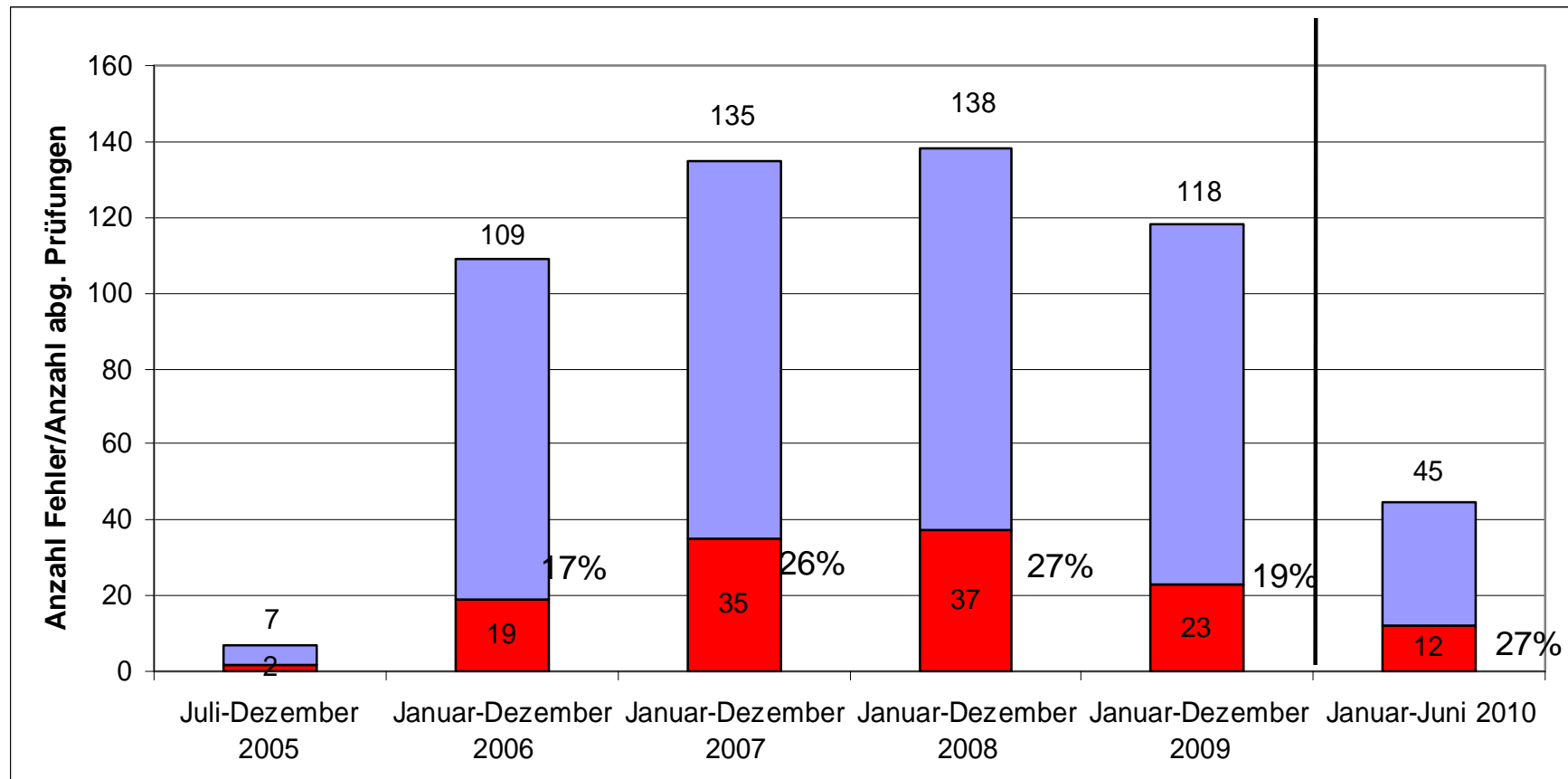
# Agenda

- 1. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen**
- 2. Analyse der Fehlerursachen**
  - 1. Wirtschaftliche Situation der Unternehmen**
  - 2. Umfang und Komplexität der IFRS**
  - 3. Verbesserungspotenziale für das IFRS-Regelwerk**
- 3. Bankenspezifische Prüfungsergebnisse und -themen**
- 4. Wirkungen am Kapitalmarkt**
- 5. Weiteres Vorgehen**

# Agenda

- 1. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen**
- 2. Analyse der Fehlerursachen**
  - 1. Wirtschaftliche Situation der Unternehmen**
  - 2. Umfang und Komplexität der IFRS**
  - 3. Verbesserungspotenziale für das IFRS-Regelwerk**
- 3. Bankenspezifische Prüfungsergebnisse und -themen**
- 4. Wirkungen am Kapitalmarkt**
- 5. Weiteres Vorgehen**

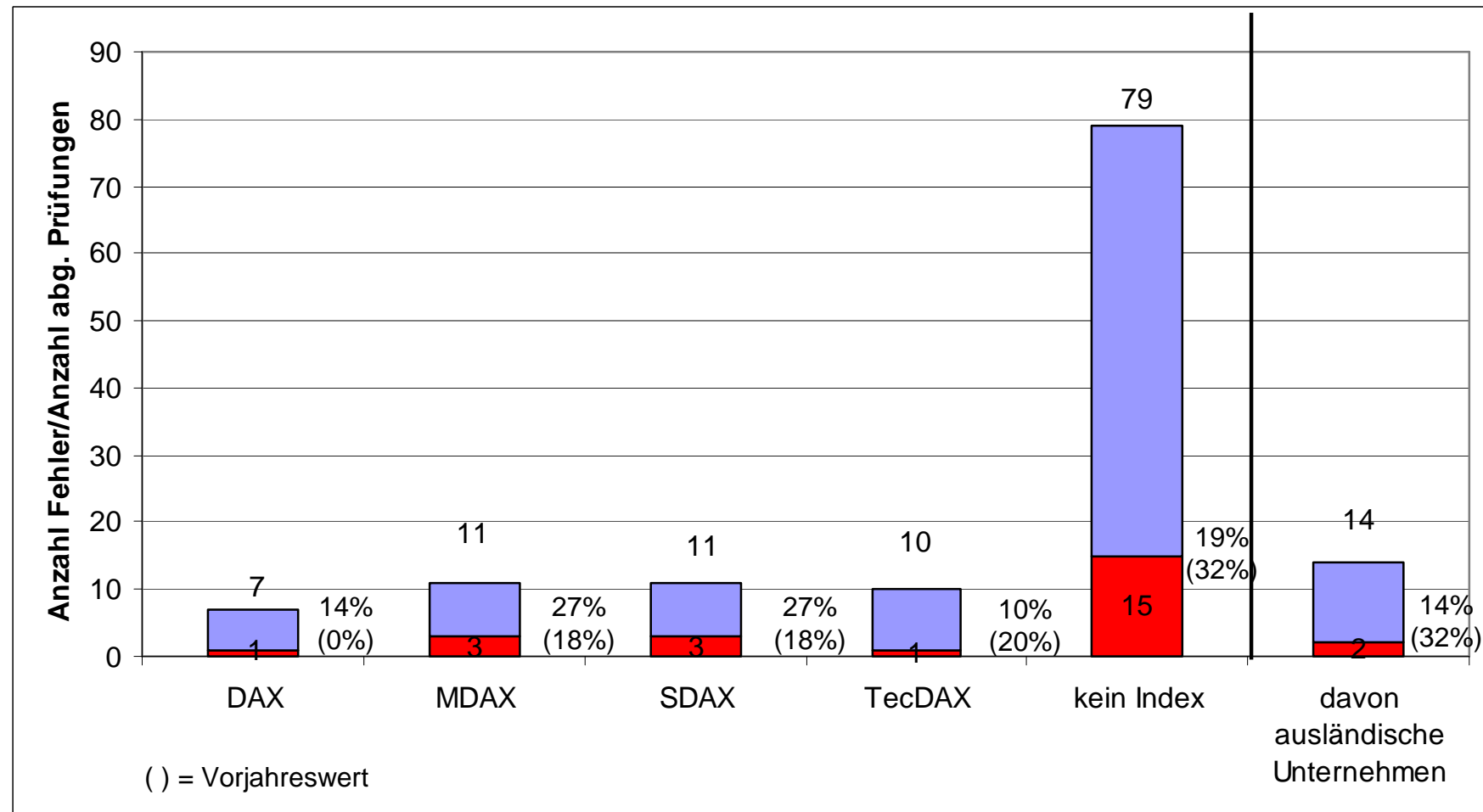
## Abgeschlossene DPR-Prüfungen, Entwicklung Fehlerquote (in %)



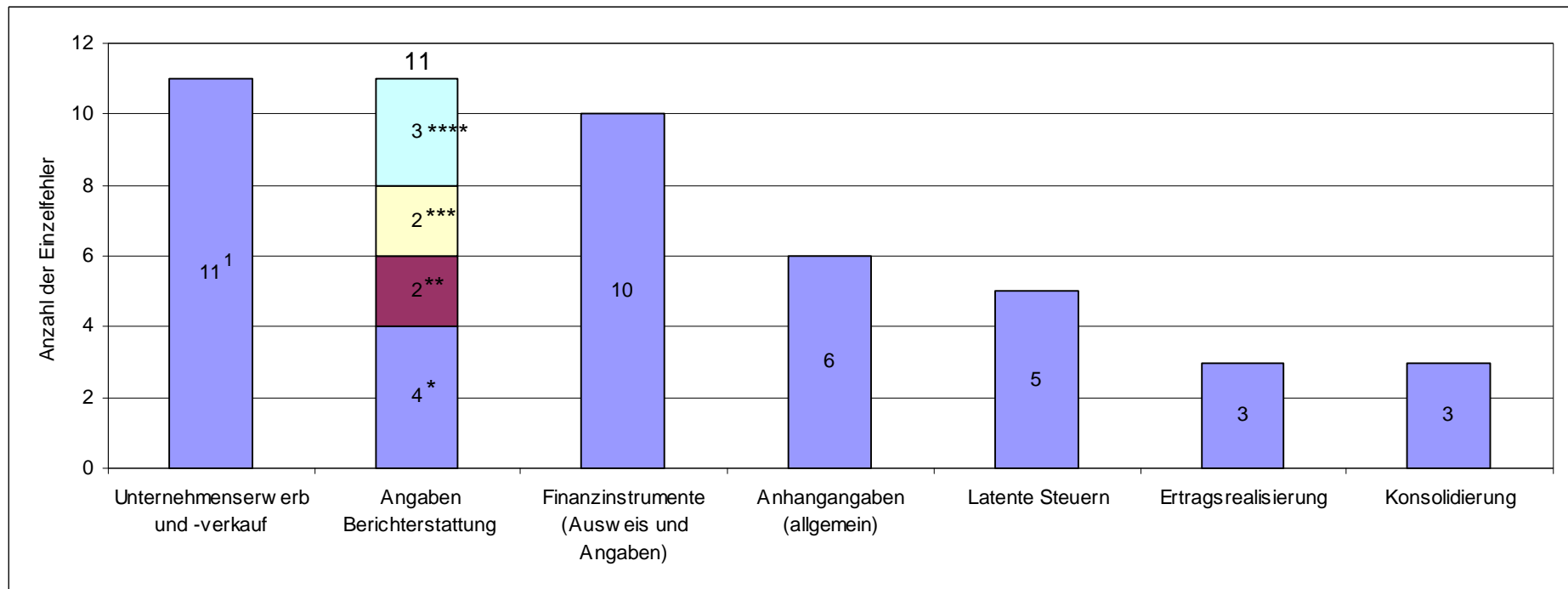
## Entwicklung der Zustimmungsqoute bei Fehlerfeststellungen der DPR

	2006	2007	2008	2009
Zustimmungsquote der Unternehmen in % bei Fehlerfeststellungen der DPR	52	80	82	78

## Abgeschlossene DPR-Prüfungen nach Indizes, Fehlerquote (in %) (2009)



## Häufigste Fehlerarten (2009)



<sup>1</sup> PPA, Goodwill, Informationen, Discontinued Operations, Impairment Test

\*\*\*\* Segmentberichterstattung

\*\*\* Angaben zu nahe stehenden Personen oder Unternehmen

\*\* EK-Veränderungsrechnung und Steuerüberleitungsrechnung

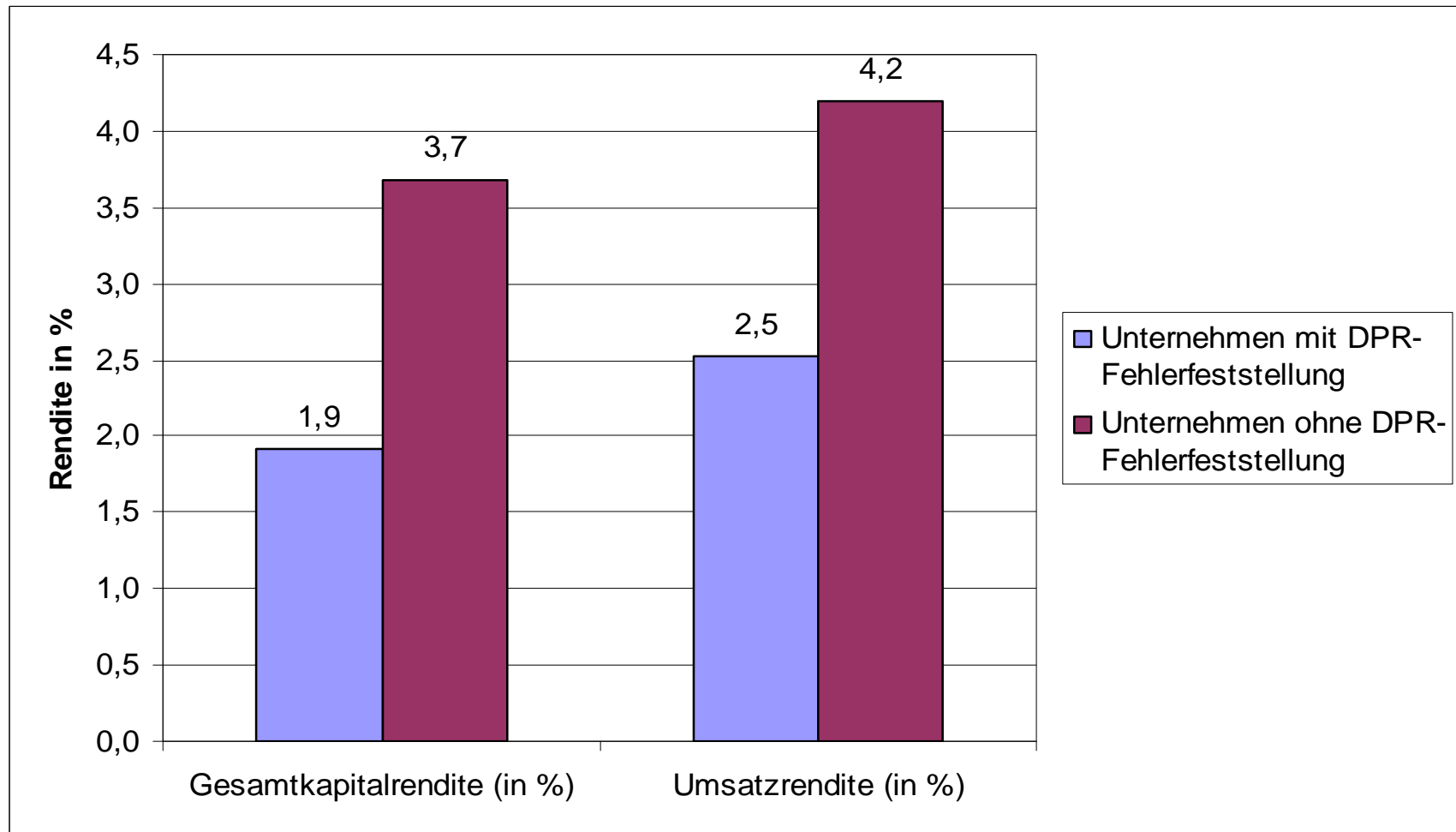
\* Risiko- und Prognoseberichterstattung

# Agenda

- 1. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen**
- 2. Analyse der Fehlerursachen**
  - 1. Wirtschaftliche Situation der Unternehmen**
  - 2. Umfang und Komplexität der IFRS**
  - 3. Verbesserungspotenziale für das IFRS-Regelwerk**
- 3. Bankenspezifische Prüfungsergebnisse und –themen**
- 4. Wirkungen am Kapitalmarkt**
- 5. Weiteres Vorgehen**



## Ertragskraft hat einen signifikanten Einfluss auf die Qualität der Rechnungslegung bei bisherigen DPR-Fehlerfeststellungen



Zahlen betreffen das Geschäftsjahr 2008; ermittelt wurde der Median  
Quelle: Thomson Datastream

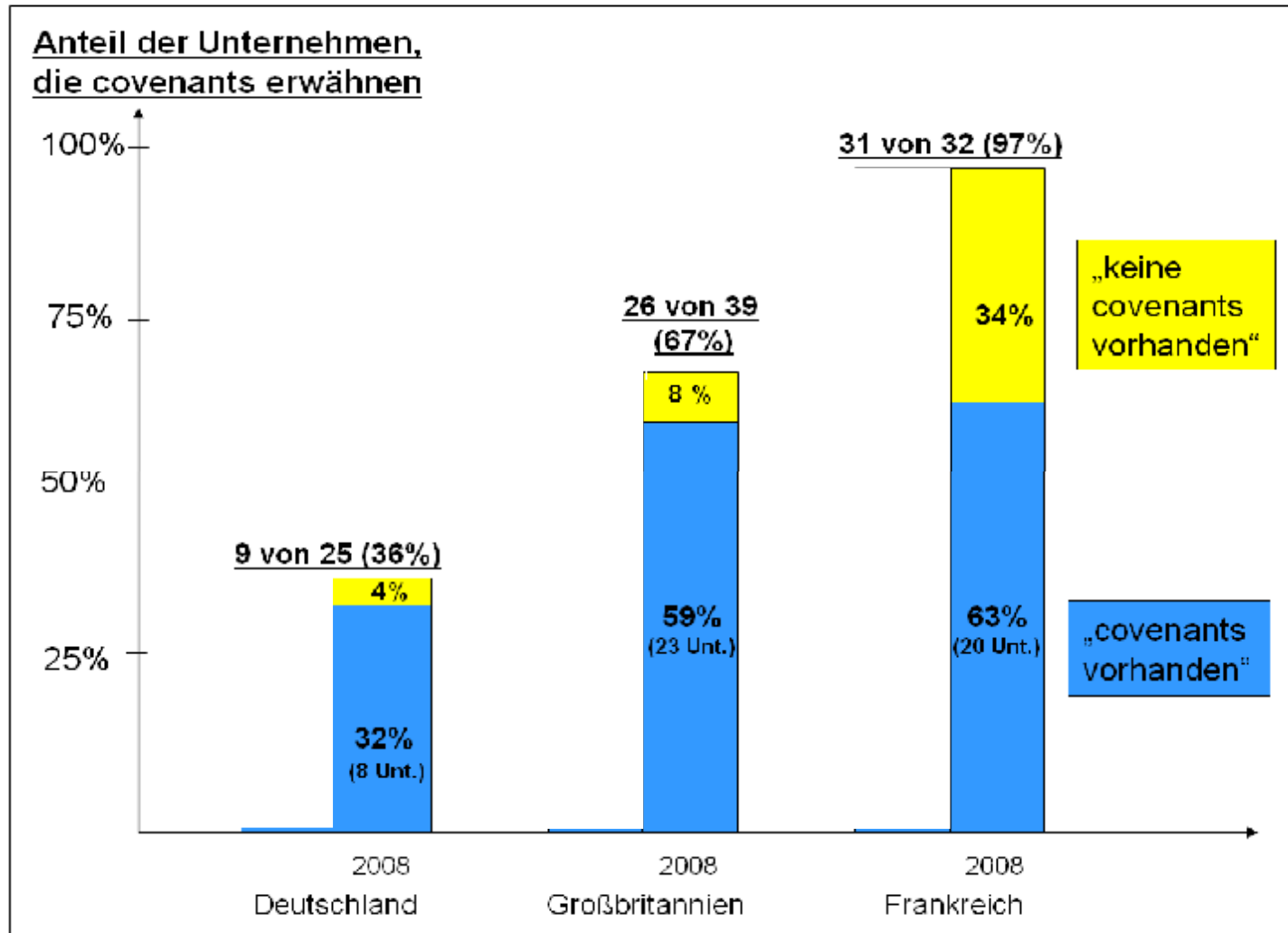
## Prognosebericht (Anforderungen nach DRS 15)

- o Erwartungen zur Ertrags- und Finanzlage
- o Erläuterungen der wesentlichen Einflussfaktoren
- o Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- o Voraussichtliche Entwicklung der Segmente
- o Prognosezeitraum mindestens 2 Jahre
- o Erläuterung und Beurteilung der wesentlichen Chancen und Risiken

## Berichterstattung über Financial Covenants

- o „Die Risikoberichterstattung soll den Adressaten des Konzernlageberichts entscheidungsrelevante und verlässliche Informationen zur Verfügung stellen, die es ihnen ermöglichen, sich ein zutreffendes Bild über die Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns zu machen.“  
(DRS 5 Tz. 1)
- o „Ein Unternehmen hat Angaben zu machen, die es den Adressaten seines Abschlusses ermöglichen, Art und Ausmaß der Risiken zu beurteilen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben“ (IFRS 7.31)

## Berichterstattung über Financial Covenants (Quelle: Pellens)



## Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills

- o Goodwill in börsennotierten Unternehmen auf rd. 200 Mrd. Euro vor der Krise angewachsen
- o Zukünftige Ertragskraft der erworbenen Firmen möglicherweise nicht mehr gegeben
- o Wertminderungen in vielen Fällen nicht auszuschließen

## Goodwill Impairments in Deutschland in der Berichtssaison 2008

<b>Goodwill im Verhältnis zum Eigenkapital</b>				
		<b>Goodwill zum 31.12.2008 EUR Mio.</b>	<b>In Prozent vom Eigenkapital in 2008</b>	<b>Abschreibungen im Geschäftsjahr 2008 EUR Mio.</b>
Summe*		189.000		6.664
davon	ProSiebenSat.1 Media	2.237	486%	180
	Arcandor	3.060	448%	0
	United Internet	379	276%	9
	Deutsche Telekom	20.626	52%	289

\* Quelle: Handelsblatt, 6.7.2009; analysiert wurden die 133 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland

# Agenda

- 1. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen**
- 2. Analyse der Fehlerursachen**
  - 1. Wirtschaftliche Situation der Unternehmen**
  - 2. Umfang und Komplexität der IFRS**
  - 3. Verbesserungspotenziale für das IFRS-Regelwerk**
- 3. Bankenspezifische Prüfungsergebnisse und -themen**
- 4. Wirkungen am Kapitalmarkt**
- 5. Weiteres Vorgehen**

## Fehler im Bereich „Unternehmenserwerb und -verkauf“ (1/2)

- o Im Zeitraum 2005-2009 wurden insgesamt 58 Fehler im Bereich „**Unternehmenserwerb und -verkauf**“ festgestellt, davon u.a.
  - o 29 bzgl. der **Kaufpreisallokation (PPA)**
  - o 12 bzgl. des **Goodwill**



## Fehler im Bereich „Unternehmenserwerb und -verkauf“ (2/2)

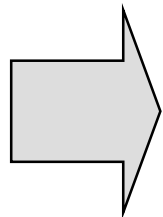
- o Die 41 festgestellten Fehler bzgl. **Kaufpreisallokation (PPA)** und **Goodwill** betrafen u.a.:
  - o Unterlassung einer vom Goodwill separierten Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten (u.a. erworbene Kundenbeziehungen)
  - o Überbewertung von Lizenzrechten und dadurch unzulässige Ertragsrealisierung durch negativen Goodwill
  - o Fehlende Werthaltigkeit des ausgewiesenen Goodwill

# Agenda

- 1. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen**
- 2. Analyse der Fehlerursachen**
  - 1. Wirtschaftliche Situation der Unternehmen**
  - 2. Umfang und Komplexität der IFRS**
  - 3. Verbesserungspotenziale für das IFRS-Regelwerk**
- 3. Bankenspezifische Prüfungsergebnisse und -themen**
- 4. Weiteres Vorgehen**

## Unternehmenszusammenschlüsse

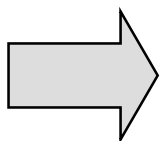
- o Schwierigkeit der Abgrenzung zwischen Goodwill und immateriellen Vermögenswerten, Schwierigkeit der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten
- o PPA ermöglicht aufgrund der Komplexität hinsichtlich der Aufdeckung von immateriellen Vermögenswerten beim erwerbenden Unternehmen einen zu großen Spielraum für Earnings Policy



hohe Komplexität, hoher Aufwand → geringe Aussagekraft für den User, d.h. keine verbesserte Transparenz für den Kapitalmarkt

## Bewertung und Bilanzierung von Finanzinstrumenten (IAS 39)

- o IAS 39 Replacement Projekt in drei Stufen:
  - ∅ 1. Stufe: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
  - ∅ 2. Stufe: Impairment von Finanzinstrumenten
  - ∅ 3. Stufe: Hedge Accounting
- o IFRS 9 (Financial Instruments for financial assets) ersetzt die bisherigen Regelungen in IAS 39 und ist ab 1.1.2013 verpflichtend anzuwenden
- o Exposure Draft „Fair Value Option of Financial Liabilities“ wurde im Mai 2010 veröffentlicht mit Kommentierungsfrist bis 30.6.2010
- o Entwurf zu den Impairment Regelungen (ED/2009/12) wurde im November 2009 veröffentlicht mit einer Kommentierungsfrist bis 30.6.2010
- o Ein Entwurf zum Hedge Accounting steht noch aus



Bestehende und neue Regelungen werden weiterhin sehr kontrovers diskutiert; weiterhin hohe Komplexität

## Komplexität von IFRS: Weitere Beispiele

- o Aktivierung von Entwicklungskosten (IAS 38)
- o Fair Value-Bewertung von Investment Properties (IAS 40)

## Zusammenfassung

- o Hohe Fehlerrate bei den Enforcement-Prüfungen offenbart: Hohe Komplexität der Standards – verbunden mit hohem Aufwand – überfordert die Ersteller oftmals
- o Etliche nur mit hohem Aufwand umzusetzende Standards haben für die User keinerlei Nutzen
- o Viele Standards gewähren breitesten Spielraum für Earnings Policy und gefährden die Transparenz
- o Den tatsächlichen Bedürfnissen der User muss bei der Weiterentwicklung der Standards viel mehr Rechnung getragen werden: die Grundsätze der Verständlichkeit und Vergleichbarkeit müssen stärker beachtet werden
- o Notwendigkeit des Rückspielens der Erfahrungen aus den Enforcement-Prüfungen an die Standardsetzer zur Unterstützung bei der Verbesserung/Vereinfachung der Rechnungslegungsstandards

# Agenda

- 1. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen**
- 2. Analyse der Fehlerursachen**
  - 1. Wirtschaftliche Situation der Unternehmen**
  - 2. Umfang und Komplexität der IFRS**
  - 3. Verbesserungspotenziale für das IFRS-Regelwerk**
- 3. Bankenspezifische Prüfungsergebnisse und -themen**
- 4. Wirkungen am Kapitalmarkt**
- 5. Weiteres Vorgehen**

## Übersicht zu Bankenprüfungen 2008-2010

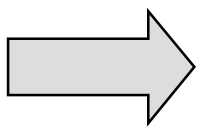
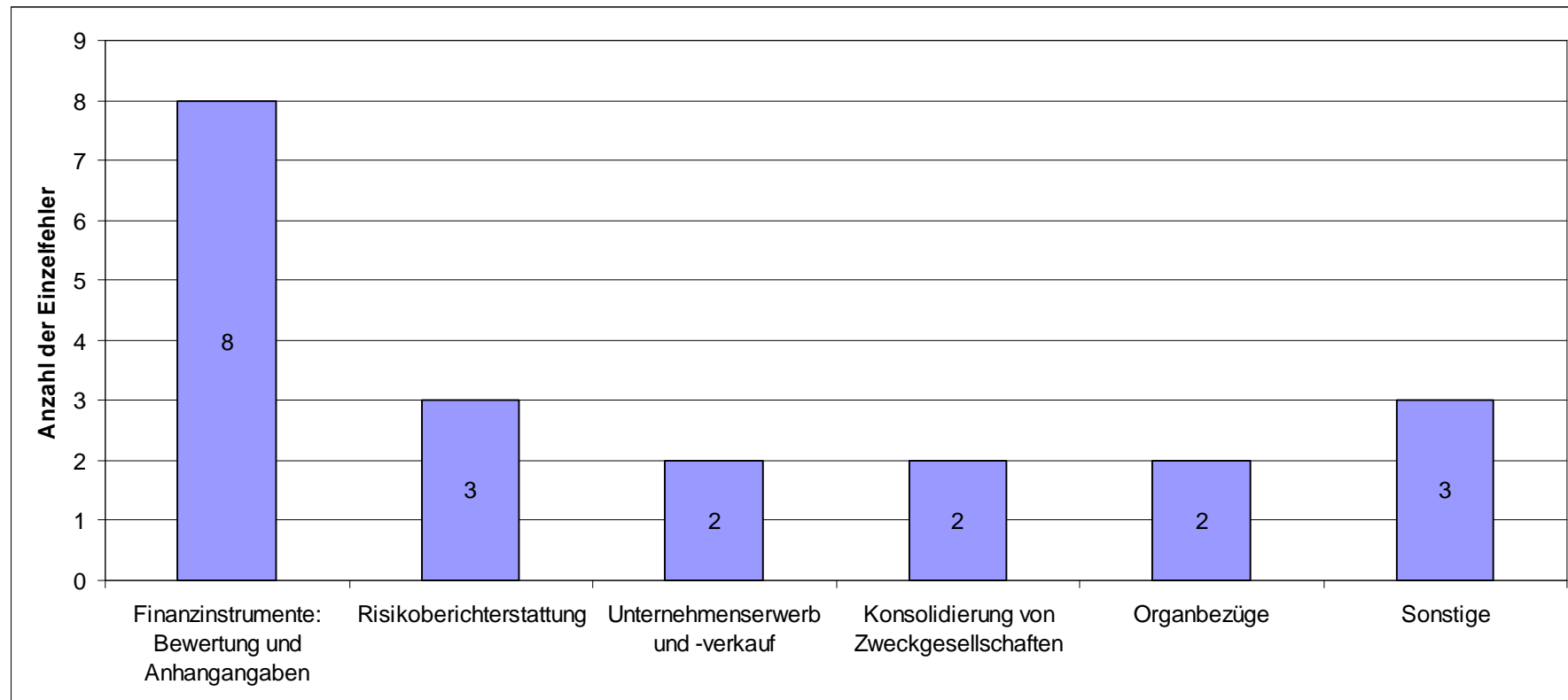
**2008-2010 (Stand 30. Juni 2010):**

Art der Prüfung	Anzahl abgeschlossen	Anzahl fehlerhaft	Fehlerquote
Stichprobe	31	6	19 %
Anlass	4	3	75 %
<b>GESAMT</b>	<b>35</b>	<b>9</b>	<b>26 %</b>

Insgesamt sind noch 13 Bankenprüfungen offen.



## Fehlerarten bei Bankenprüfungen (2008-2010; Stand: 30. Juni 2010)



durchschnittlich 2-3 Fehlerfeststellungen pro fehlerhaften Abschluss

## Bankenspezifische Prüfungsschwerpunkte 2010

- o Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Anhangangaben zu Bewertungsprämissen und -änderungen sowie IFRS 7-Angaben
- o (Konzern-) Lagebericht einschließlich Risiko- und Prognoseberichterstattung (unter besonderer Berücksichtigung des DSR-Hinweises vom 27. März 2009)
- o Überprüfung der Werthaltigkeit von materiellen und immateriellen Vermögenswerten inkl. Goodwill im Hinblick auf die Konjunkturaussichten (einschließlich nachvollziehbarer Dokumentation, Anhangangaben)
- o Segmentberichterstattung nach IFRS 8

## Bewertung und Bilanzierung von Finanzinstrumenten (IAS 39) (1)

- o Ermittlung des Fair Value bei inaktiven Märkten
  - Wann liegt ein inaktiver Markt vor (Festlegen von Kriterien)?
  - Angemessene Anwendung von Bewertungsmethoden (Verlässlichkeit der verwendeten Informationen und Parameter)
  - Maßgeblichkeit der IAS 39-Bewertungshierarchie (Level I, II, III)
    - **Wie werden Level II und III voneinander abgegrenzt, sind verwendete Parameter an einem Markt beobachtbar oder nicht?**
    - **Wanderungsbewegungen zwischen den Stufen**
  - Prüfung der Validität der Bewertungsmethoden und dabei insbesondere der verwendeten (Markt)Parameter (IAS 39.AG76)
  - Wie geht man mit der „Wiederkehr“ von aktiven Märkten um?

## Bewertung und Bilanzierung von Finanzinstrumenten (IAS 39) (2)

- o Impairment (Kategorien afs, lar, htm)
  - Festlegung von objektiven Hinweisen für ein Impairment (IAS 39.58, 39.59)
  - Impairmentkriterien bei Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten und dabei insbesondere: Führt ein signifikanter Kursrückgang zu einem Impairment?  
=> Problem: Teilweise signifikant geringes Kursniveau ohne Impairment insbesondere bei Fremdkapitalinstrumenten
  - Welcher Bilanzwert wird bei einem Impairment von Wertpapieren (afs) angesetzt: Marktwert oder eine ermittelte Realisationsquote (recovery rate)?
  - Bewertung risikoauffälliger Wertpapiere (z.B. Wertpapiere von PIIGS-Staaten)
  - (Nicht-) Einbeziehung von Forderungen in die Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Portfoliowertberichtigung
  - Anpassung von Parametern zur Ermittlung der Portfoliowertberichtigung an die konjunkturelle Entwicklung („Konjunkturzuschlag“)

## **Bewertung und Bilanzierung von Finanzinstrumenten (IAS 39) (3)**

- o Umkategorisierung von Finanzinstrumenten
  - Sind alle Anforderungen der geänderten Vorschriften des IAS 39 und IFRS 7 vom Oktober/November 2008 beachtet worden?
  - Besondere Angabepflichten nach IFRS 7 bei Inanspruchnahme von Umkategorisierungsmöglichkeiten
  - Folgebewertung von umkategorisierten Finanzinstrumenten
  - Folgen, wenn trotz - bei Umkategorisierung - dokumentierter Halteabsicht Wertpapiere verkauft werden?
  
- o Ausweis
  - Ausweis von Genussrechten und anderen hybriden Finanzinstrumenten, deren Zinszahlung vom Jahresüberschuss/Bilanzgewinn abhängt

## Risikoberichterstattung im Lagebericht von Kreditinstituten (1)

- o Risikoberichterstattung entsprechend den Vorgaben von §289 HGB (Einzelabschluss) bzw. § 315 HGB (Konzernabschluss); für Kreditinstitute gilt zudem DRS 5-10 (Konzernabschluss)
- o Umfang der Risikoberichterstattung in Bezug auf quantitative und qualitative Angaben
- o Einige Angaben zu einzelnen Risiken ergeben sich aus IFRS 7 → Verweisproblematik Anhang - Lagebericht

## Risikoberichterstattung im Lagebericht von Kreditinstituten (2)

### o Diskussionspunkte Liquiditätsrisiko

- Darstellungen zum Liquiditätsrisiko haben sich in IFRS-Abschlüssen deutlich verbessert (z.B. Darstellungen nicht nur auf aufsichtsrechtliche Kennziffern beschränkt, Aufnahme von Liquiditätsablaufbilanzen etc.), in HGB-Abschlüssen teilweise noch auf aufsichtsrechtliche Kennzahlen fokussiert

### o Diskussionspunkte Adressenausfallrisiko

- Clusterung/Portfolien in der Risikoberichterstattung lassen sich häufig nicht oder nur schwer mit dem Konzern- bzw. Jahresabschluss abstimmen
- Angaben zum Adressenausfallrisiko von Wertpapieren finden sich in immer mehr Abschlüssen
- Nur geringe Aussagen zu Level III Bewertung – Bewertungsparameter werden nur sehr grob oder gar nicht dargestellt

# Agenda

- 1. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen**
- 2. Analyse der Fehlerursachen**
  - 1. Wirtschaftliche Situation der Unternehmen**
  - 2. Umfang und Komplexität der IFRS**
  - 3. Verbesserungspotenziale für das IFRS-Regelwerk**
- 3. Bankenspezifische Prüfungsergebnisse und -themen**
- 4. Wirkungen am Kapitalmarkt**
- 5. Weiteres Vorgehen**



## **Empirische Studie zur Effektivität des deutschen Enforcement**

„Enforcement of Accounting Standards in Europe: Capital Market Based Evidence for the Two-tier Mechanism in Germany”  
(Ernstberger/Hitz/Stich, Working Paper, 2010)

## Charakteristika der Unternehmen mit Fehlerveröffentlichungen

- o Unternehmen, bei denen die DPR (im Zeitraum zwischen 01.07.2005 und 31.12.2008) einen Fehler in der Rechnungslegung festgestellt hat
  - o sind überproportional häufig kleine und mittelgroße Unternehmen.
  - o weisen in Relation zu vergleichbaren Unternehmen im Durchschnitt
    - o eine geringere Eigenkapitalrendite,
    - o einen höheren Verschuldungsgrad und
    - o eine höhere Wahrscheinlichkeit für einen Periodenverlust auf
  - o stellen sich durch die Verstöße im Durchschnitt profitabler dar als sie es bei normenkonformer Rechnungslegung wären.

## Zentrale Ergebnisse

- o Unternehmen, die Fehler veröffentlichen, sind tendenziell kleiner, weniger profitabel und höher verschuldet
- o Statistisch signifikante Kursreaktionen auf die Fehlerbekanntgaben deuten auf deren „Sanktionspotenzial“ und damit potenzielle Effektivität hin: Investoren betrachten DPR-Fehlermitteilungen als negatives Signal.



## Qualifizierung

- o Kapitalmarktreaktionen sind kurzfristig (3-Tages-Fenster) mit abnormalen Renditen von -1,1% relativ gering: in den USA wurden bei vergleichbaren Studien abnormale Renditen von bis zu -10,0% festgestellt.
- o Langfristig (150-Tages-Fenster) treten mit abnormalen Renditen von bis zu -25% signifikante Kapitalmarktreaktionen auf

# Agenda

- 1. Ergebnisse bisheriger Enforcement-Prüfungen**
- 2. Analyse der Fehlerursachen**
  - 1. Wirtschaftliche Situation der Unternehmen**
  - 2. Umfang und Komplexität der IFRS**
  - 3. Verbesserungspotenziale für das IFRS-Regelwerk**
- 3. Bankenspezifische Prüfungsergebnisse und -themen**
- 4. Wirkungen am Kapitalmarkt**
- 5. Weiteres Vorgehen**

## Fallbezogene Voranfragen: Grundsätzliches

- o Von Erstellern mehrheitlich gewünscht
- o Zusammen von DPR mit BMJ und BaFin als weiteres Instrument zur Stärkung der Präventivfunktion der DPR erarbeitet
- o Seit November 2009 können kapitalmarktorientierte Unternehmen fallbezogene Voranfragen bei der DPR stellen
- o Voraussetzungen für die Annahme der fallbezogenen Voranfrage
  - o Darstellung der vorgesehenen Bilanzierung
  - o Stellungnahme des (zuletzt) bestellten Abschlussprüfers
    -  Keine allgemeingültige Auslegung von IFRS-Vorschriften
    -  Keine Gestaltungsberatung
- o Keine Bindung in einem nachfolgenden Enforcement-Verfahren

## Fallbezogene Voranfragen: Erste Ergebnisse

- o Bisher Eingang von 5 fallbezogenen Voranfragen im Jahr 2010, die allesamt die Voraussetzungen für die Annahme zur Bearbeitung durch die DPR erfüllten
- o Vorlage qualitativ hochwertiger Entscheidungsunterlagen (Abwägung des Für und Wider einer im Raum stehenden Bilanzierung)
- o Abschlussprüfer empfiehlt nicht immer zwingend die gleiche vorgeschlagene Bilanzierung wie das Unternehmen
- o In vier Fällen hielt die DPR die vorgeschlagene Bilanzierung für vertretbar, in einem Fall für nicht vertretbar

## Weiteres Vorgehen

- o Etablierung von Pre-Clearance als präventives Instrument
- o Projekt „Vereinfachung IFRS“ aufsetzen  
(beim IASB unterstützt von nationalen Standardsetzern)
- o „Quick Wins“ vorziehen:
  - o Streichung PPA auf immaterielle Vermögenswerte
  - o ggf. Einführung planmäßige Abschreibung auf Goodwill
  - o Streichung Aktivierung Entwicklungskosten
  - o Streichung Wahlrecht Fair Value-Bewertung bei „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“
- o Komplexitätsreduktion IAS 39
- o Entsprechende Vorschläge mit Nachdruck von Ersteller und/oder User an IASB